

## Projekt „Schuloase ScharnHortus“

Gesamtschule Scharnhorst gestaltet den Schulgarten neu

Der einst so schön angelegte Schulgarten war lange Zeit sich selbst überlassen und entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem verwilderten Stück Natur. Hier hatten verschiedene Tier- und Pflanzenarten ihren Platz gefunden. Im letzten Jahr reifte dann bei einigen Kolleg\*innen der Wunsch heran, das Gelände wieder für die Schulgemeinschaft attraktiv und nutzbar zu machen.



Constanze Erdmann

Lehrerin, Mitglied im Schulgartenteam

CONSTANZE ERDMANN

Förderanträge wurden gestellt, Kooperationspartner\*innen gesucht und gefunden und erste konzeptionelle Überlegungen festgehalten. Eine Fördersumme des städtischen Projektes „Starke Bildung in Dortmund“ ermöglichte zu Beginn des Schuljahres den Startschuss für die Arbeit des neu gegründeten fünfköpfigen Gartenteams, bestehend aus Kolleginnen und Kollegen. Unterstützung erhält die Gesamtschule Scharnhorst seitdem von den „Urbanisten“, einem lokalen, gemeinnützigen Verein für nachhaltige Stadtentwicklung. Gemeinsam mit den Urbanisten und den Schüler\*innen der Garten AG (5. Jahrgang), der UNESCO AG (10. Jahrgang und Oberstufe) sowie der neu gegründeten Schülerfirma „GreenDaysCompany“ (9. Jahrgang in Zusammenarbeit mit der Stiftung beneVolens der Kommune Dortmund) startete die Umsetzung des Projektes „Scharn-

Hortus“ dann im Januar dieses Jahres mit einem ersten Projekttag. Hier ging es vor allem darum, erste Ideen der Schüler\*innen zu sammeln und zu planen, welche Projekte als erstes umgesetzt werden sollen.

### Schüler\*innen bringen ihre Ideen ein

So entschieden sich die Schüler\*innen, vorerst ein grünes Klassenzimmer anzulegen, ausreichend viele Sitzgelegenheiten und Rückzugsmöglichkeiten für Pausenzeiten zu bauen, eine „Smoothie-Bar“ einzurichten und mehrere Hochbeete aufzubauen. Dank der guten Vorarbeit des Grünflächenamtes, das im Vorfeld die Fläche des Schulgartens bereinigt und begehbar gemacht hatte, konnten an einem zweiten Projekttag Anfang April einige Flächen abgesteckt werden. Die Schüler\*innen haben zusammen mit den Urbanisten passende



Ein Hochbeet wird bepflanzt

Alle Fotos Lena Engelhardt

Bereiche ausgesucht, in denen die vorher festgelegten Projekte ihren Platz finden sollen.

### Endlich loslegen!

Das Warten hat ein Ende. Nach vielen Wochen intensiver Vorbereitung konnten die Schüler\*innen der Gesamtschule Scharnhorst endlich ihre Ideen in die Tat umsetzen. In einer Projektwoche sollte der Schulgarten zu einer Schuloase heranwachsen – und das mit vollem Erfolg!

Schon in den Ferien wurden rund 50 Europaletten, 2 Tonnen Lärchenholz, zwei Paletten Waschbetonplatten, eine LKW-Ladung Sand sowie drei LKW-Ladungen Erde angeliefert. Die Urbanisten rückten mit sechs Leuten und einem großen Transporter voller Werkzeug an. Etwa 30 Schüler\*innen der unterschiedlichen AGs und fünf Kolleg\*innen standen in den Startlöchern und wollten loslegen.

Dann ging es an die Arbeit. Die anfängliche Zurückhaltung der Schüler\*innen im Umgang mit den Sägen, Schleifgeräten, Bohrern und so manch anderem Werkzeug wurde schnell überwunden, und sie wurden im Laufe der Woche zu richtigen Experten in Sachen Handwerk und Gartenarbeit.

Zunächst wurden Holzbohlen für die große Sitzgruppe gesägt, geschliffen und lackiert. Für die Hochbeete wurden Platten ausgelegt und begradigt und ein kleines Team hat sich mit dem komplizierten Aufbau des Gewächshauses beschäftigt. Am Ende des ersten Tages standen schon die ersten Hochbeete und das Gewächshaus hatte seine Punktfundamente bekommen. In den nachfolgenden Tagen wurden die 26 Hochbeete befüllt, wofür einige Stunden mit Erde schaufeln und Schubkarren fahren verbracht wurden. Die große Sitz-

**Bilder rechte Seite: Die Schüler:innen gestalten ihre Schuloase mit Feuereifer selbst und entdecken handwerkliche und gärtnerische Kompetenzen.**

Linke Spalte von oben: Balken müssen vorbereitet werden | Auch "Dreckarbeiten" sind kein Tabu

Rechte Spalte von oben: Die Projektgruppe Gewächshaus bei der Arbeit | Die Sitzgruppe lädt zum Verweilen ein: Reihe hinten v.l.: Constanze Erdmann, Hannah Meier, Lena Engelhard, Reihe vorne, v.l.: Dennis Dyka, Christian Hartwig | Die Ernte bringt Gesichter zum Strahlen | Beim Brückenbau | Keine Angst vor handwerklichen Maschinen

gruppe und die Smoothie-Bar wurden gebaut und das Gewächshaus feierte Richtfest. Für die Möbel des grünen Klassenzimmers wurden Gitterboxen geflext, geschliffen und anschließend Holzbohlen angeschraubt. So entstanden leichte und mobile Sitzbänke und Tische für 30 Schüler\*innen.

**Eine außergewöhnliche Projektwoche**

Die Projektwoche war geprägt von viel Spaß an der Arbeit, fleißigen Schüler\*innen und Lehrkräften und dem großartigen, kreativen Team der Urbanisten.

Die geplanten Projekte wurden mit so viel Engagement umgesetzt, dass am letzten Tag mit dem restlichen Holz sogar noch eine Brücke über den ehemaligen Bachlauf gebaut werden konnte. Den Ausklang der Projektwoche haben alle Beteiligten und einige Eltern mit einem kleinen Grillfest gefeiert, bei dem die neu gebauten Möbel und die Bar eingeweiht wurden.

**Förderung von Potentialen**

Die Projektwoche hat uns in beeindruckender Weise gezeigt, dass kreative und außergewöhnliche Projekte viele Kompetenzen von Schüler\*innen fördern können. Der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung in der Gruppe

stiegen von Tag zu Tag. Die Schüler\*innen lernten verantwortungsvoll und ohne Angst mit unbekannten Werkzeugen umzugehen. Keiner war sich zu schade mit anzupacken, sich dreckig zu machen oder sich auch mal an Neues und Unbekanntes zu wagen. Viele Schüler\*innen entdeckten neue Potentiale und Leidenschaften für sich, wie handwerkliche Tätigkeiten, künstlerische Gestaltungen oder das Anlegen und Bepflanzen von Beeten. Diese Erkenntnisse helfen wohlmöglich dem ein oder anderen bei der zukünftigen Wahl eines Berufes. Zu guter Letzt hat das Projekt auch gezeigt, dass Schule mehr sein kann als den ganzen Tag in einem Klassenraum zu sitzen. Gerade diese andere Perspektive von Schule hat die Teilnehmer\*innen dieses Projektes begeistert, denn trotz der anstrengenden Arbeit waren sie spät nachmittags die letzten, die das Schulgelände verließen und früh morgens die ersten, die voller Tatendrang am Schultor standen. Aus diesen Gründen bedankt sich die Schulgemeinschaft bei allen teilnehmenden Schüler\*innen für ihren engagierten Einsatz, ihre Kreativität und ihre absolute Verlässlichkeit. Ohne sie wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Wir sind stolz auf unsere Schüler\*innen! ◀



**Info**  
Beitrag im WDR

▶ Lokalzeit aus Dortmund vom 1. Juni 2022.

